

Green Screen

men über einen verheerenden, apokalyptischen Sturm geplagt. Er stürzt sich wie besessen in den Bau einer Schutzhütte für seine Familie, wobei sein Verhalten beunruhigt und Kollegen wie Nachbarn zunehmend verwirrt. Konfrontiert mit der Aussicht, dass seine verstörenden Visionen ein Anzeichen für eine mögliche Katastrophe sein könnten, vertraut er sich Samantha schließlich an und stellt damit deren Liebe auf eine harte Probe. ■

Ein Preis für Green Screen

Der Preis für den besten Film des Internationalen Naturfilmfestivals Green Screen in Eckernförde (6. bis 10. September) ging in diesem Jahr an den erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten Regisseur Jan Haft für seine Dokumentation „Wildes Skandinavien – Norwegen“. Den mit 5000 Euro dotierten „Heinz-

Sielmann-Filmpreis“ verlieh Inge Sielmann, die Witwe von Tierfilm-Legende Heinz Sielmann, überraschenderweise an den Green Screen Förderverein und setzte damit ein Zeichen für die große Bedeutung dieser filmischen Plattform.

Das fünftägige Festival für Natur- und Umweltfilme in der Ostseestadt Eckernförde hat in überwiegend ausverkauften Spielstätten rund 100 Filme aus über 20 Ländern vorgeführt und mehr als 10 000 Besucher begeistert. BJ ■



Inge Sielmann (rechts) überreichte einen Preis an das Green Screen Festival.